

ESG-Profil der Stadtwerke Düsseldorf.

Kennzahlen unserer
Unternehmensverantwortung.

**STADTWERKE
DÜSSELDORF** 

Mitten im Leben.



Inhalt	Seite
1. Zukunft ist unsere Agenda	3
2. Die Klimakrise drängt	5
3. Unternehmensprofil	6
4. Unser Weg zur Dekarbonisierung	9
5. Klimaziele der Stadtwerke Düsseldorf	11
6. Mit klugen Strategien zum Ziel	14
7. Risikomanagement	18
8. Governance und unterstützende Maßnahmen	21
9. Die Menschen im Unternehmen	24
10. Zahlenspiegel	27



1. Zukunft ist unsere Agenda

Heute und morgen für Lebensqualität zu sorgen, ist eine 360°-Herausforderung.

Als eines der wenigen voll integrierten Energieunternehmen Deutschlands denken wir stets ganzheitlich. Zukunft ist kein Agenda-Punkt, sie IST die Agenda. Unser Ziel ist es, bis zum Jahr 2035 die Treibhausgasemissionen (THG) um 84 % (Scope 1), 100 % (Scope 2) bzw. 64 % (Scope 3) zu senken, gemessen an unserem Basisjahr 2020. Und jeder unserer Geschäftsbereiche wirkt daran mit – Von der Erzeugung bis zur Kreislaufwirtschaft, von den Netzen bis zu unseren Vertriebsprodukten und Kundenservices.

Ökologisches Handeln ist dabei ein wichtiger Baustein. Aber nicht der einzige. Konzernweit haben wir uns fünf strategische Ziele gesetzt:

- ▶ Klimaschutz & Ressourcen
- ▶ Leben in unserer Stadt
- ▶ Digitalisierung
- ▶ Performance
- ▶ Wandel leben

Indem Klimaschutz, Bezahlbarkeit und Versorgungssicherheit gleichermaßen Berücksichtigung finden, wird nachhaltig Zukunft geschaffen. [Unser Werk.](#)

Dieses ESG-Profil bietet eine transparente und fundierte Grundlage zur Bewertung der nachhaltigen Unternehmensstrategie der Stadtwerke Düsseldorf. Es zeigt auf, welche Maßnahmen wir zur Dekarbonisierung ergreifen, wie wir mit regulatorischen Herausforderungen umgehen und welche Investitionsvorhaben wir für eine klimaneutrale Zukunft verfolgen.

Wir zeigen, wie wir weiterhin ein attraktiver Arbeitgeber in der Region bleiben wollen, indem wir auf faire Arbeitsbedingungen, Weiterbildung, Diversität und Gesundheitsschutz setzen.

Wie wir das Fundament für all jenes schaffen, erläutern wir durch einen Blick auf unser Compliance-System, interne Richtlinien, das Risikomanagement sowie die Verantwortung in der Lieferkette im Sinne des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes.

Mit der detaillierten Darstellung unserer strategischen Planungen schafft das ESG-Profil Klarheit über die langfristigen Ziele der Stadtwerke Düsseldorf und die finanziellen Rahmenbedingungen unserer nachhaltigen Transformation.



„Als Stadtwerke Düsseldorf übernehmen wir Verantwortung für den Klimaschutz und treiben die Transformation der Energie- und Wärmeversorgung in unserer Region konsequent voran. Mit dem Ausbau erneuerbarer Energien, einer nachhaltigen Infrastruktur und innovativen Wärmelösungen gestalten wir eine lebenswerte Zukunft für Düsseldorf mit.“

Julien Mounier,
Vorstandsvorsitzender



„Eine nachhaltige Zukunft beginnt bei den Menschen, die an ihr arbeiten. Wir setzen auf eine starke Unternehmenskultur, die Innovation, Vielfalt und soziale Verantwortung verbindet. Gleichzeitig unterstützen wir unsere Kund:innen mit intelligenten sowie nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen dabei, ihren eigenen CO₂-Fußabdruck zu reduzieren.“

Dr. Charlotte Beissel,
Personal- und Vertriebsvorständin
und Arbeitsdirektorin



„Eine nachhaltige Finanzstrategie ist unsere Grundlage für den Ausbau einer zukunftssicheren Energie-, Wärme- und Wasserversorgung in Düsseldorf. Bis 2030 investieren wir über 1 Milliarde Euro gezielt in Innovationen und Klimaschutz, um wirtschaftliche Stabilität mit ökologischer Verantwortung zu vereinen.“

Jan Huth,
Finanzvorstand



2. Die Klimakrise drängt

Der Klimawandel schreitet voran, weltweit erreichen Indikatoren wie Erderwärmung, Anstieg des Meeresspiegels, Abnahme der Gletschermasse Rekordwerte. In Deutschland war das vergangene Jahrzehnt 2°C wärmer als die ersten Jahrzehnte seit Beginn der Wetteraufzeichnungen, so das Umweltbundesamt. Hitzewellen und Trockenperioden häufen sich, mit teils gravierenden Folgen für Gesellschaft und Wirtschaft.

2022 erreichten die globalen Treibhausgasemissionen 57,4 Gigatonnen CO₂-Äquivalent – ein neuer Höchststand. Ohne ambitionierte Maßnahmen droht eine Erderwärmung von fast 3°C, wie aktuelle Analysen zeigen. Besonders Industrienationen, die historisch für einen Großteil der Emissionen verantwortlich sind, müssen ihre Klimaziele verschärfen.

Der Klimawandel stellt Unternehmen vor erhebliche Herausforderungen. Extremwetterereignisse, physische Schäden und regulatorische Anforderungen erfordern einen strukturierten Übergang zu emis-

sionsarmen Technologien und Prozessen. Gleichzeitig tragen die Stadtwerke Düsseldorf als Energieversorger eine besondere Verantwortung.

Herausforderungen und Verantwortung des Energiesektors

Rund 38% der weltweiten Emissionen entstehen durch die Energieindustrie.

Laut der Net Zero Roadmap der internationalen Energieagentur (IEA) muss die Energiebranche schneller dekarbonisiert werden als andere Sektoren, um das 1,5-Grad-Klimaziel zu erreichen. Bis 2035 müsste beispielsweise die Stromerzeugung in entwickelten Ländern vollständig klimaneutral sein. Parallel steigt der globale Strombedarf aufgrund zunehmender Elektrifizierung deutlich an.

Unser Ziel: Dekarbonisierung und Versorgungssicherheit

Die Stadtwerke Düsseldorf stehen als regionaler Energieversorger in der Verant-

wortung, den Übergang zu einer dekarbonisierten Wirtschaft und Gesellschaft mit voranzutreiben und die Klimaziele von Düsseldorf, Deutschland und der EU zu unterstützen. Dies beinhaltet die schrittweise Umstellung der Energieversorgung auf erneuerbare Energien, den Ausbau von Fernwärme und kundenorientierte Lösungen wie Energieeffizienzprogramme und Angebote zur E-Mobilität.

Als Betreiber kritischer Infrastrukturen ist es unser Ziel, die Klimaziele der Stadt Düsseldorf für das Jahr 2035 zu unterstützen und mit einer sicheren Energieversorgung sowie wirtschaftlicher Stabilität zu verbinden. Dabei setzen wir neben ökologischen Aspekten auf eine Transformation, die nachhaltige Arbeitsplätze schafft, bezahlbar ist und die Region Düsseldorf zukunftsfähig macht.



3. Unternehmensprofil

Als ein voll integriertes Energieunternehmen verfolgen wir einen ganzheitlichen Ansatz, bei dem alle Geschäftsbereiche ineinandergreifen – von der Erzeugung über die Netzinfrastruktur bis hin zur Kreislaufwirtschaft, unseren Vertriebsprodukten und Kundenservices. Die Stadtwerke Düsseldorf sind fest in der Region verwurzelt und verstehen sich als zentraler Partner für die Stadt Düsseldorf im [Klimapakt](#). Unser Fokus liegt auf einer nachhaltigen und sicheren Energieversorgung, die durch den Ausbau erneuerbarer Energien, die Modernisierung der Netze und die Integration neuer Technologien wie Wasserstoff kontinuierlich weiterentwickelt wird. Unsere enge Zusammenarbeit mit lokalen Institutionen und Unternehmen trägt maßgeblich dazu bei, die Klimaziele der Region zu erreichen.

Die Stadtwerke Düsseldorf sind Teil des [UN Global Compact](#) und bekennen sich zu dessen zehn universellen Prinzipien in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korrup-

tionsbekämpfung. Diese Prinzipien sind integraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie und fließen in unsere täglichen Geschäftsentscheidungen ein. Durch die Teilnahme am UN Global Compact unterstreichen wir unser Engagement für eine nachhaltige und verantwortungsbewusste Unternehmensführung. Wir setzen uns aktiv für die Umsetzung dieser Prinzipien ein und haben uns Nachhaltigkeitsziele gesetzt, die sich an den [Sustainable Development Goals \(SDGs\)](#) orientieren: hochwertige Bildung, Geschlechtergleichheit, bezahlbare und saubere Energie, menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum, Industrie, Innovation und Infrastruktur, nachhaltige Städte und Gemeinden, verantwortungsvoller Konsum und eine ebensolche Produktion sowie Maßnahmen zum Klimaschutz.

Im Rahmen unserer nachhaltigen Unternehmensstrategie setzen wir auf wirtschaftlichen Erfolg in Verbindung mit ökologischer und sozialer Verantwortung. Dies erfordert eine klare Reduktion unse-

rer CO₂-Emissionen, die wir auf Basis des Greenhouse Gas Protocols systematisch vorantreiben.

Dazu tragen unser hocheffizientes Erdgaskraftwerk, die Nutzung von industrieller Abwärme und die Erweiterung des Fernwärmenetzes ebenso bei wie Investitionen in Wasserstofftechnologie, Großwärmepumpen sowie neue Wind- und Solarprojekte durch unsere Tochtergesellschaft [Grünwerke](#). Gleichzeitig leisten wir mit unserer Entsorgungstochter [AWISTA](#) und in Zusammenarbeit mit REMONDIS einen wichtigen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft und treiben die Dekarbonisierung der Abfallwirtschaft mit modernen Ressourcen- und Recyclingzentren voran. Durch innovative Beratungs- und Serviceangebote unterstützen wir unsere Kund:innen aktiv bei der Reduktion ihres CO₂-Fußabdrucks.

Zur Bestimmung der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen wurden sowohl die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit



auf Umwelt und Gesellschaft als auch finanzielle Chancen und Risiken, die sich aus Nachhaltigkeitsthemen für unser Unternehmen ergeben, berücksichtigt. Die Analyse erfolgte in enger Abstimmung mit internen und externen Stakeholdern, darunter die Anteilseigner EnBW und Landeshauptstadt Düsseldorf, sowie mit Investoren und lokalen Umweltinitiativen.

Die Ergebnisse zeigen, dass Klimawandel, Umweltverschmutzung, Wasser- und Meeresressourcen, Biodiversität und Ökosysteme sowie Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft zentrale Umweltaspekte für die Stadtwerke Düsseldorf sind. Die Reduktion von Treibhausgasemissionen in der Strom- und Wärmeerzeugung ist entscheidend für die Begrenzung der Erderwärmung und das Erreichen der Klimaziele von Stadt, Land und EU. Steigende CO₂-Preise, strengere regulatorische Vorgaben und eine wachsende Nachfrage nach klimafreundlichen Produkten beeinflussen unsere Kostenstruktur und Wettbewerbsfähigkeit direkt. Der Ausbau

erneuerbarer Energien reduziert die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen und stabilisiert langfristig unsere Einnahmen. Der Wärmesektor hat einen hohen Anteil am Gesamtenergiebedarf der wachsenden Landeshauptstadt Düsseldorf, weshalb der Ausbau der Fernwärme bei gleichzeitiger Integration erneuerbarer Wärmequellen essenziell ist. Hierdurch erschließen wir neue Kundensegmente und stabilisieren langfristig die Umsätze durch nachhaltige Wärmeversorgung.

Neben ökologischen Themen sind auch soziale und Governance-Aspekte von großer Bedeutung. Gewährleistung von Versorgungssicherheit und Netzstabilität sind nicht nur wirtschaftlich, sondern auch gesellschaftlich von essenzieller Bedeutung, da Störungen der Energieversorgung sicherheitsrelevante, soziale und wirtschaftliche Beeinträchtigungen nach sich ziehen. Daher investieren wir gezielt in die Modernisierung und Digitalisierung der Netzinfrastruktur sowie in Speichertechnologien, um den steigen-

den Anforderungen durch Elektrifizierung und erneuerbare Energien gerecht zu werden. Die sozialnachhaltige Transformation unseres Unternehmens erfordert zudem Maßnahmen zur Sicherstellung fairer Arbeitsbedingungen, zur Weiterbildung der Mitarbeitenden und zur Förderung von Diversität und Inklusion. Die Stadtwerke Düsseldorf setzen gezielt auf Qualifizierungsprogramme, um den anspruchsvollen Anforderungen gerecht zu werden, und schaffen attraktive Karriereperspektiven, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Der Schutz von Arbeitnehmerrechten, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz sowie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sind ebenfalls zentrale Anliegen. Details dazu sind in Kapitel 9 nachzulesen.

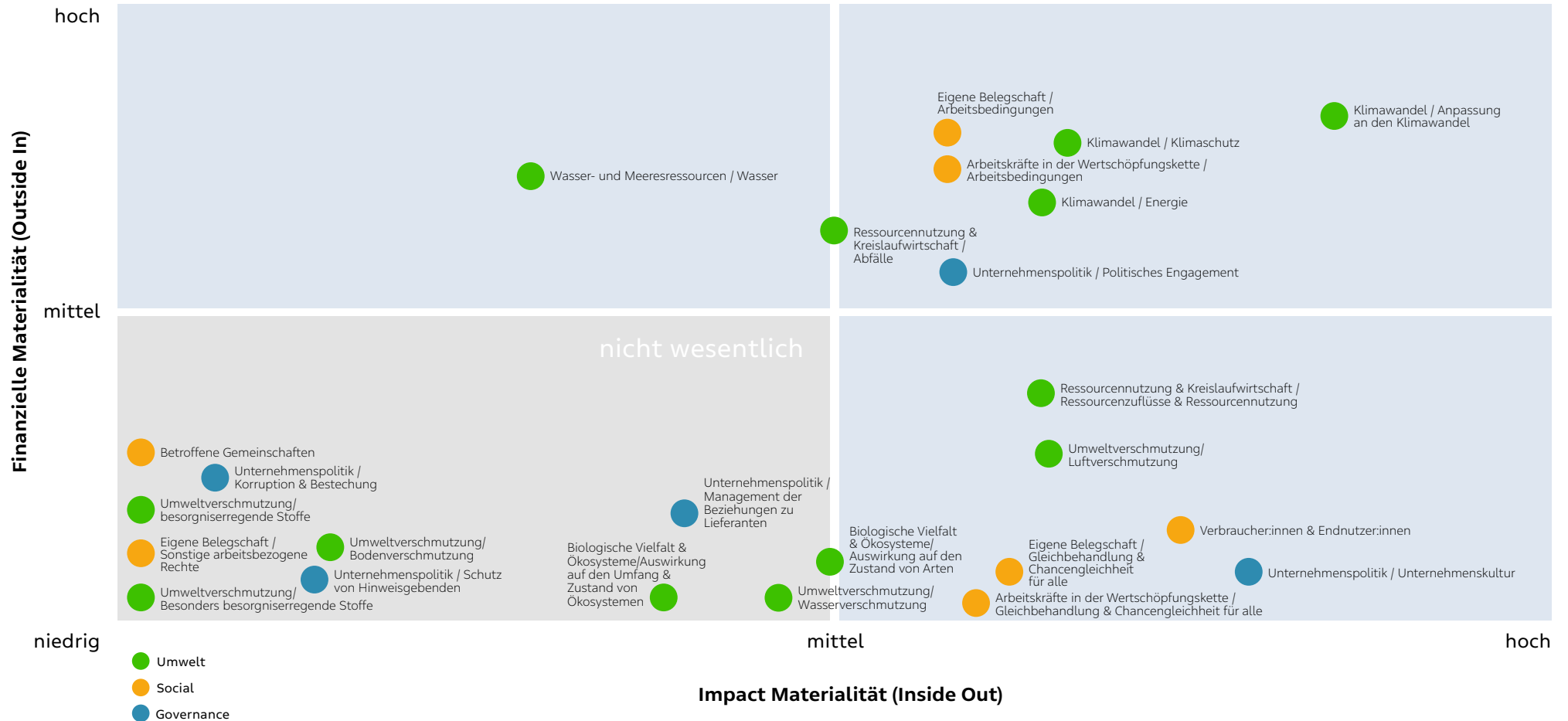
Im Themenfeld Governance stehen Transparenz, Integrität und eine verantwortungsvolle Unternehmensführung im Fokus. Die Einhaltung regulatorischer Anforderungen, ein effektives Compliance-Management sowie ein verantwor-

tungsvoller Umgang mit Stakeholder-Interessen sind elementare Bestandteile unserer Unternehmensführung. Gleichzeitig gewinnt das Risikomanagement in Bezug auf klimabezogene und soziale Herausforderungen zunehmend an Bedeutung, insbesondere hinsichtlich regulatorischer Entwicklungen und der langfristigen finanziellen Widerstandsfähigkeit unseres Unternehmens.

Die Analyse zeigt, dass Klimaschutz, erneuerbare Energien, Versorgungssicherheit, Wärmewende, Kreislaufwirtschaft, Biodiversität, soziale Verantwortung und gute Unternehmensführung für die Stadtwerke Düsseldorf von zentraler Bedeutung sind. Diese Themen beeinflussen nicht nur unsere Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft, sondern haben auch direkte finanzielle Implikationen für unser Geschäftsmodell. Die Berücksichtigung dieser Aspekte ist daher ein zentraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie.



Ergebnis der doppelten Wesentlichkeitsanalyse des Teilkonzerns Stadtwerke Düsseldorf aus dem Jahr 2023





4. Unser Weg zur Dekarbonisierung

Unsere Strategie zur Dekarbonisierung basiert auf klar definierten Meilensteinen: Wir wollen aktive Gestalter:innen einer neuen, dekarbonisierten Energie- und Kreislaufwirtschaft sein und entscheidend dazu beitragen, dass die Stadt Düsseldorf ihre Klimaziele erreichen wird.

Einen wichtigen Beitrag dafür liefert bereits unser hocheffizientes Erdgaskraftwerk, das durch Einbettung in ein intelligentes Wärmesystem schon heute über 1 Million Tonnen CO₂ pro Jahr im Vergleich zu einem Kohlekraftwerk einspart. Wie wir uns weiter dekarbonisieren wollen, erfahren Sie auf den folgenden Seiten.

Erreichte Meilensteine

2003

Erfolgreicher Kohleausstieg

Die Stadtwerke Düsseldorf beenden erfolgreich den Einsatz von Kohle in der Energieerzeugung und setzen damit ein frühes Zeichen für die Energiewende. Dies war ein entscheidender Schritt zur Reduktion von CO₂-Emissionen.

2004

Erster Windpark in Willich (4 MW)

In Willich wird der erste Windpark mit einer Leistung von 4 MW in Betrieb genommen. Dies markiert den Einstieg in die Nutzung von Windkraft und den Ausbau erneuerbarer Energien.

2007

Inbetriebnahme des Biomasseheizkraftwerks in Garath

Mit dem Biomasseheizkraftwerk in Garath erweitern die Stadtwerke ihr Portfolio um eine klimafreundliche Technologie zur kombinierten Wärme- und Stromerzeugung. Die Anlage nutzt erneuerbare Ressourcen, um fossile Brennstoffe zu ersetzen.

2010

Gründung der Grünwerke

Die Grünwerke werden gegründet und übernehmen die Verantwortung für Projekte im Bereich erneuerbarer Energien. Mit dieser Tochtergesellschaft treiben die Stadtwerke die Nutzung von Wind-, Solar-, Wasserkraft und Biomasseenergie sowie von Speichern voran.

2016

Inbetriebnahme des Gaskraftwerks Lausward

Das hocheffiziente Gaskraftwerk Lausward geht ans Netz und setzt neue Maßstäbe in der Strom- und Wärmeerzeugung. Mit einer elektrischen Leistung von 595 MW und einer Fernwärmeleistung von 300 MW trägt die Anlage zur Versorgungssicherheit in der Region bei.



2017

Anschluss des Fernwärmespeichers (1.340 MWh)

Ein moderner Fernwärmespeicher wird in das Netz der Stadtwerke integriert. Mit einer Speicherkapazität von 1.340 MWh ermöglicht er eine flexiblere und effizientere Wärmeversorgung.

2017

Windpark Breitenbach (8,25 MW)

Der Windpark Breitenbach mit einer Leistung von 8,25 MW wird in Betrieb genommen. Er ist ein weiterer Meilenstein beim Ausbau der Windenergie und der Förderung regionaler Nachhaltigkeit.

2020

Netzanschluss der PV-Anlage Plattling

Die Photovoltaikanlage in Plattling mit einer jährlichen Stromerzeugung von 8,5 Millionen kWh wird erfolgreich ans Netz angeschlossen. Damit können rund 2.400 Haushalte klimafreundlich mit Strom versorgt werden.

2023

PV-Anlage (749 kW Peak) Brehmstraße (Eisstadion Düsseldorf)

Das Dach des Eisstadions an der Brehmstraße wird für die Installation einer Photovoltaikanlage genutzt. Die Anlage trägt zur nachhaltigen Energieversorgung einer wichtigen städtischen Einrichtung bei.

2023

Alle Privatkund:innen werden mit Grünstrom beliefert

Seit 2023 bieten wir für Privatkund:innen ausschließlich Ökostrom an – auch in unserer Grundversorgung.

2024

Inbetriebnahme des 3.000sten Ladepunkts

Die Stadtwerke Düsseldorf erreichen einen wichtigen Meilenstein in der Elektromobilität: Der 3.000ste Ladepunkt wird in Betrieb genommen. Damit wird die Ladeinfrastruktur in der Region weiter gestärkt. Die Anzahl der Ladepunkte betreffend zählt Düsseldorf heute zu den bestversorgten Städten Deutschlands.



5. Klimaziele der Stadtwerke Düsseldorf

Die Stadtwerke Düsseldorf berechnen und berichten ihren CO₂-Fußabdruck gemäß dem internationalen Standard des Greenhouse Gas Protocol (GHGP). Dabei werden die Emissionen aus Scope 1, Scope 2 und Scope 3 berücksichtigt.

Scope 1:

Direkte Emissionen stammen überwiegend aus dem Betrieb unserer Anlagen. Effiziente Technologien und die Reduktion fossiler Brennstoffe führten in den letzten Jahren zu einer kontinuierlichen Senkung dieser Emissionen.

Direkte Emissionen, die durch die Verbrennung fossiler Brennstoffe entstehen, werden nach den Richtlinien des Europäischen Emissionshandelssystems (EU ETS) berechnet. Die Grundlage bilden die EU-Verordnung zur Überwachung und Berichterstattung von Treibhausgasemissionen (Monitoring Regulation, MRR; EU-Verordnung 2018/2066) sowie

Emissionsfaktoren aus Veröffentlichungen der Deutschen Emissionshandelsstelle (DEHSt) und des Umweltbundesamtes (UBA). Die CO₂-Äquivalente werden entsprechend dem globalen Erwärmungspotenzial (GWP100) aus dem sechsten Sachstandsbericht des [IPCC](#) berechnet.

Scope 2:

Indirekte Emissionen aus Netzverlusten und der Energieversorgung unserer Gebäude werden ebenfalls regelmäßig überwacht. Diese Emissionen konnten durch Optimierungen in der Netzführung reduziert werden.

Für marktbasierete Emissionen werden spezifische Emissionsfaktoren basierend auf den Energiezuweisungen für die Strom- und Wärmeversorgung unserer Anlagen genutzt. Standortbasierte Emissionen basieren auf dem Bundesmix gemäß § 42 des deutschen Energiewirtschaftsgesetzes.

Scope 3:

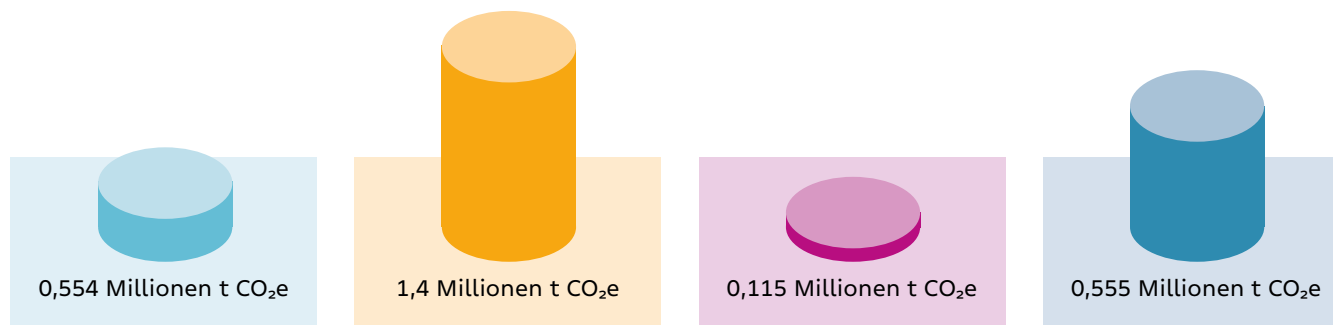
Der Großteil der Scope-3-Emissionen resultiert aus dem Gasverbrauch unserer Kund:innen im B2C- und B2B-Sektor. Durch gezielte Maßnahmen wie Energieeffizienzberatung und die Förderung von Wärmepumpen tragen wir zur Senkung dieser Emissionen bei.

Die vorgelagerten Emissionen aus Gasverkäufen und Gasverbrauch in unseren Anlagen werden mit einem allgemeinen Emissionsfaktor berechnet, der auf Daten des Umweltbundesamtes und des DBI Gas- und Umwelttechnik-Instituts basiert. Für die Gasverbrennung unserer Kund:innen verwenden wir einen Faktor für Erdgas gemäß Anhang 2 der Emissionsberichterstattungsverordnung 2030. Die Emissionen aus eingekauften Brennstoffen werden mithilfe der GEMIS-Faktoren berechnet. Für Dienstreisen per Flugzeug und Bahn nutzen wir Daten der Buchungsagenturen und der Deutschen Bahn.



Mit unseren Dekarbonisierungszielen tragen wir zur Erreichung der Klimaziele 2035 der Stadt Düsseldorf bei.

Treibhausgasemissionen 2025 (Scope 1, 2 und 3)



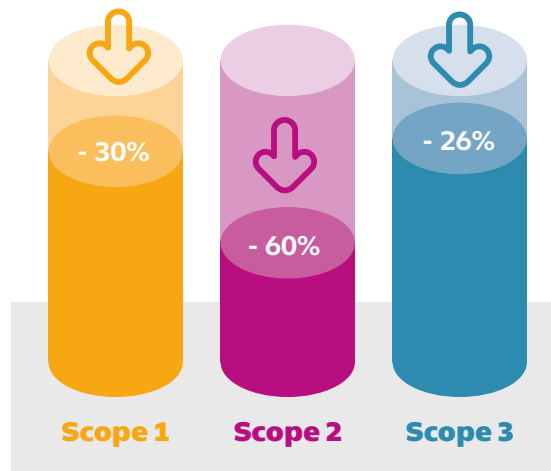
Treibhausgasemissionen (CO₂, CH₄, N₂O und SF₆)

Scope 3 vorgelagert Andere indirekte Treibhausgasemissionen ▶ Vorkette Gas Endkunden ▶ Vorkette Gas Kraftwerke ▶ Geschäftsreisen Vorgelagerte Emissionen von Dritten	Scope 1 Direkte Treibhausgasemissionen von Anlagen, die dem Unternehmen gehören ▶ Strom- und Wärme- produktion ▶ Gebäude ▶ Fuhrpark ▶ Betrieb von Gas- und Stromleitungen Direkte oder indirekte Emissionen der Stadtwerke Düsseldorf	Scope 2 (marktbasiert) Indirekte Treibhausgasemissionen von eingekaufter Energie / Wärme sowie Netzverluste ▶ Netzverluste ▶ Gebäude ▶ Betrieb von Anlagen für Gas-, Strom- und Wassernetze	Scope 3 nachgelagert Andere indirekte Treibhausgasemissionen ▶ Gasverbrauch bei den Endkunden (B2B & B2C) Nachgelagerte Emissionen von Dritten
--	--	--	--



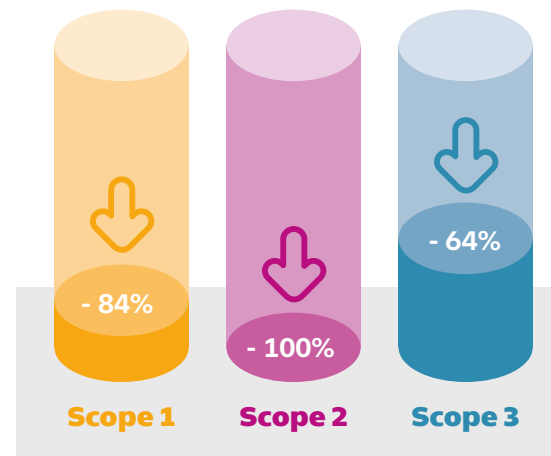
Mit unseren Dekarbonisierungszielen tragen wir zur Erreichung der Klimaziele 2035 der Stadt Düsseldorf bei.

Reduzierung:
Mittelfristige Ziele
2030



(Reduzierungen im Vergleich zum Jahr 2020)

Reduzierung:
Langfristige Ziele
2035



(Reduzierungen im Vergleich zum Jahr 2020)

	Basisjahr (2020)	Heute (2025)	Mittelfristige Ziele (2030)	Langfristige Ziele (2035)
Scope 1 (1.000 t/CO ₂ e)	1.724	1.377	1.207	276
Scope 2 (1.000 t/CO ₂ e)	113	115	45	0
Scope 3 (1.000 t/CO ₂ e)	1.193	1.109	883	430
CO ₂ -Intensität (g/kWh)	310	290	210	50



6. Mit klugen Strategien zum Ziel

Wie entwickeln sich die Geschäftsfelder

Unser Anspruch ist es, wirtschaftlichen Erfolg mit ökologischer und sozialer Verantwortung zu verbinden. Durch nachhaltige Wertschöpfung entlang unserer gesamten Geschäftstätigkeiten schaffen wir Vorteile und Sicherheit für unsere Kund:innen, Mitarbeitenden und die Region.

Wir definieren unsere Emissions-Reduktionsziele entlang des Greenhouse Gas Protocols (GHGP) und wollen diese Schritt für Schritt in den drei Scopes erreichen.

Ein wesentlicher Teil unserer Emissionen stammt aus zwei großen Erzeugungsanlagen, deren Dekarbonisierung eine der größten Herausforderungen darstellt.

Zum einen das GuD-Kraftwerk Block F „Fortuna“ und zum anderen die Müllverbrennungsanlage. Während schrittweise Maßnahmen wie der Bau von Großwärmepumpen oder die Erkundung von Geothermiefpotenzialen im Stadtgebiet helfen, alternative Quellen für die Wärmeerzeugung nutzbar zu machen und so die Emissionen schrittweise zu senken, sind diese Effekte begrenzt. Der entscheidende Hebel liegt in Umrüstungen der beiden Hauptanlagen, die einen signifikanten Teil der Emissionen reduzieren können. Dies wären insbesondere der Einsatz von grünem Wasserstoff im Block F, wofür dieser umfangreich umgebaut werden wird, sowie der Neubau der Müllverbrennungsanlage mit einer CO₂ Abscheidung. Dies führt dazu, dass unsere CO₂-Reduktion nicht linear erfolgt und eine jährliche Zielvorgabe für CO₂-Minderungen schwer zu definieren ist.

Als Unternehmen haben wir nur begrenzten Einfluss auf die Umsetzung dieser Maßnahmen, da die Verfügbarkeit von Wasserstoff und der dazugehörigen Infrastruktur eine entscheidende Rolle spielt. Ähnlich verhält es sich mit anderen Zukunftstechnologien wie Carbon Capture, die ebenfalls eine entsprechende Infrastruktur benötigen. Diese externen Abhängigkeiten sorgen für erhebliche Unsicherheiten in der Planbarkeit und Umsetzung unserer Dekarbonisierungsstrategie. Trotz dieser Herausforderungen bleibt die CO₂-Reduktion ein zentrales Ziel der Stadtwerke Düsseldorf, das wir mit aller Kraft verfolgen. Um flexibel auf Marktentwicklungen reagieren zu können, setzen wir auf eine technologie-offene Strategie und enge Kooperationen mit Industrie- und weiteren strategischen Partnern. In Summe gilt der CO₂-Fußabdruck künftig neben der Wirtschaftlichkeit als eine zentrale Bewertungsgrundlage für neue Projekte.

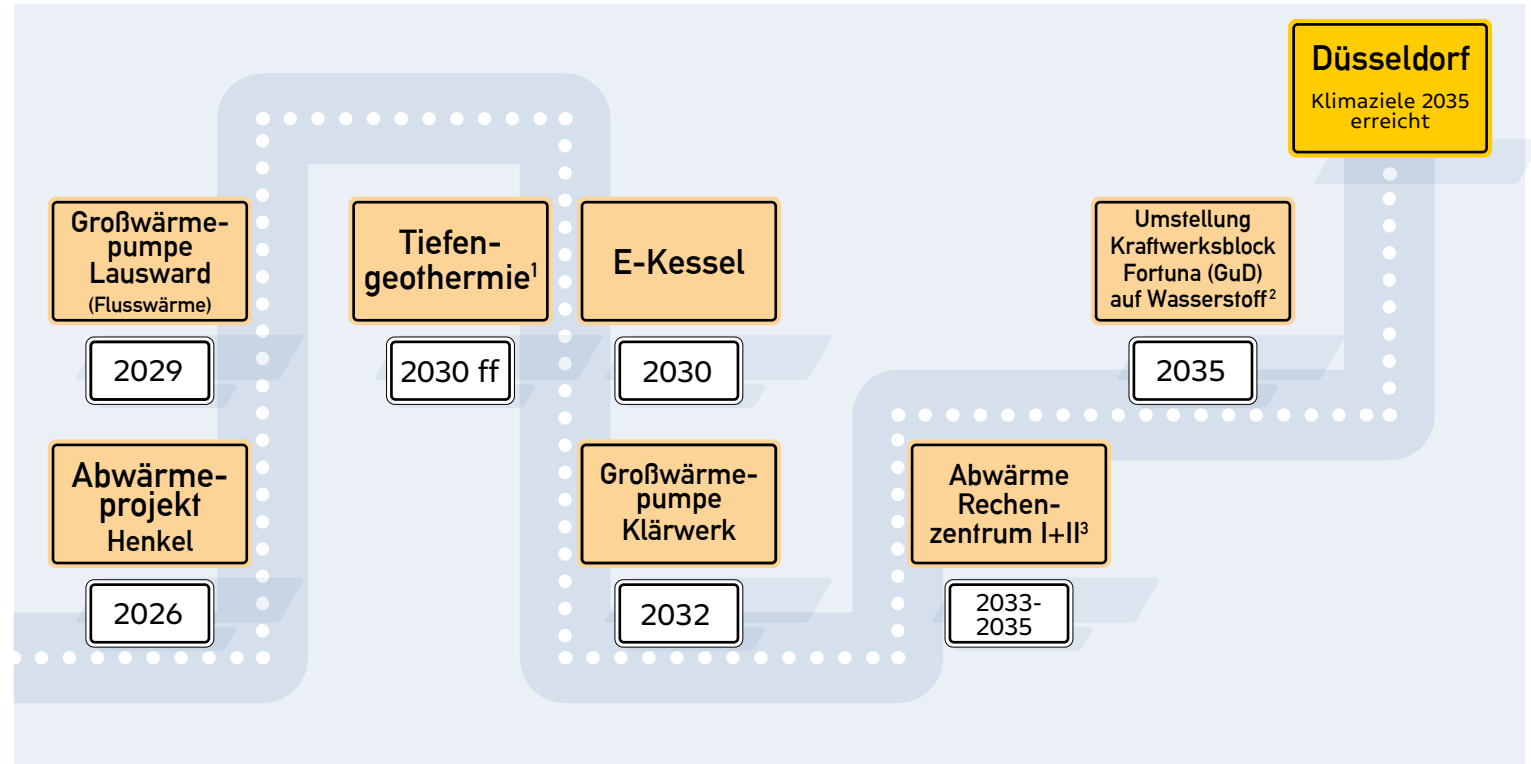


Wir setzen auf eine nachhaltige Investitionsstrategie und streben in den kommenden Jahren eine **EU-Taxonomie**-konforme CapEx-Quote von bis zu 75 % an. Dabei investieren wir gezielt in den Ausbau erneuerbarer Energien, die Modernisierung unserer Netzinfrastruktur und innovative Technologien wie Wasserstoff und Großwärmepumpen. Unser Ziel ist es, langfristig eine nachhaltige und bezahlbare Energieversorgung zu gewährleisten und gleichzeitig den Anforderungen des Finanzmarktes gerecht zu werden.

Unser Beitrag zur Umstellung der Fernwärme in Düsseldorf



Scope 1:



1 Vorbehaltlich des Fündigkeitsrisikos ; 2 Wenn Infrastruktur und Brennstoff verfügbar; 3 Projektpartner noch offen



Einen wichtigen Beitrag zu einer CO₂-armen Erzeugung liefert unser hocheffizientes Erdgaskraftwerk und das daran angeschlossene Fernwärmenetz. Durch unseren frühen Ausstieg aus der Kohlerzeugung konnten wir bereits eine sehr gute Grundlage zur weiteren Dekarbonisierung legen. Wir entwickeln unter anderem Konzepte mit einer zusätzlichen Gesamtleistung von bis zu 150 MW für eine emissionsfreie Zukunft unseres Kraftwerksstandortes auf der Lausward, etwa durch Wasserstofftechnologie oder den Bau und Einsatz von Großwärmepumpen, wodurch wir langfristig fossile Energieträger ersetzen möchten.

Ebenso konsequent setzen wir auf den Ausbau der erneuerbaren Stromerzeugung um ca. 250 MW (im Vergleich zu 2024) auf ca. 300 MW durch unsere Grünstrom-Tochter Grünwerke. Dabei rücken auch die Akquisition und Entwicklung neuer Standorte für Photovoltaik- und Windkraft-Anlagen in den Fokus.

Gleichzeitig helfen wir der Stadt beim Erreichen ihrer Klimaziele durch massiven Ausbau von Fernwärme, bei der wir vermehrt industrielle Abwärme und regenerative Wärme einsetzen und so erdgasgebundene Wärmeversorgung verdrängen.

Wir streben eine neue Müllverbrennungsanlage nach höchsten Effizienzstandards an, deren erzeugte Wärme- und Strommengen als Quelle für die Fernwärme- und Energieversorgung in Düsseldorf genutzt werden und einen wichtigen Beitrag zur Reduktion der CO₂-Emissionen in der Landeshauptstadt beisteuern.

Scope 2:

Die CO₂-Emissionen aus dem allgemeinen Strommix werden in den kommenden Jahren durch den Ausbau erneuerbarer Energien und den schrittweisen Ausstieg aus der fossilen Stromerzeugung sinken. Dies wird auch zu einer Reduzierung unserer Scope-2-Emissionen führen. Darüber hinaus planen wir, gezielt Ökostrom für

Netzverluste und andere interne Energiebedarfe zu nutzen.

Ein Teil der Reduzierung resultiert aus dem weiteren Ausbau der erneuerbaren Stromerzeugung (siehe Scope 1) und dadurch der Senkung der Emissionen des deutschen Strommixes. Der größere Teil (Netzverluste) der Reduzierung kann nur vollzogen werden, wenn dies die Regulierung ermöglicht.

Scope 3:

Um unsere Scope-3-Emissionen, die im Wesentlichen aus dem Gasverbrauch unserer Endkund:innen stammen, zu reduzieren, bieten wir den Kund:innen mit dem Ausbau der Fernwärme und dem Vertrieb von Wärmepumpen Alternativen zum Einsatz von Gas für die Wärme in ihrem Zuhause. Dafür wird im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung ein Plan erarbeitet, der Eigenheimbesitzer:innen die notwendige Sicherheit für die Transformation geben soll.

Kreislaufwirtschaft

Unser ganzheitlicher Anspruch berücksichtigt auch die vielen Potenziale, die die Kreislaufwirtschaft zum Klima- und Ressourcenschutz leisten kann. Dabei sehen wir uns im Verbund mit unserer Entsorgungstochter AWISTA und mit REMONDIS als zentralem Partner der Landeshauptstadt Düsseldorf für die Transformation der Abfallwirtschaft. Wir treiben die Dekarbonisierung der Abfallwirtschaft voran.

Und nicht zuletzt unterstützen wir kommunale und gewerbliche Kund:innen durch umfassende Beratung und innovative Dienstleistungen dabei, ihren Anteil wiederverwertbarer und recyclingfähiger Wertstoffe zu erhöhen und dadurch vermeidbare Abfallmengen – sprich den CO₂-Fußabdruck – kontinuierlich zu reduzieren. Dies unterstützen wir zum Beispiel durch unsere drei Recyclinghöfe in Düsseldorf.



Unser Ziel bis 2030: eine deutliche Erhöhung der stofflichen Verwertung und eine Reduktion von Ressourcenverlusten.

Durch diese Maßnahmen gestalten und unterstützen die Stadtwerke Düsseldorf aktiv die Transformation hin zu einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Gesellschaft.

Infrastruktur

Der Ausbau der Infrastruktur spielt eine entscheidende Rolle für die Dekarbonisierung, da er die Grundlage für eine nachhaltige Energieversorgung schafft. Der Ausbau der Strom- und Fernwärmenetze

ermöglicht eine effiziente Integration erneuerbarer Energien, reduziert Abhängigkeiten von fossilen Brennstoffen und steigert die Energieeffizienz. Smart Grids verbessern die Netzstabilität, optimieren den Energiefluss und ermöglichen eine flexible Steuerung der Lasten, um den wachsenden Anteil erneuerbarer Energien zuverlässig in das Energiesystem zu integrieren. Gleichzeitig ist der flächendeckende Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektromobilität essenziell, um den Wandel im Verkehrssektor voranzutreiben und eine emissionsfreie Mobilität zu fördern. Ohne diese Infrastrukturmaßnahmen wäre eine erfolgreicher Umbau der Energieversorgung kaum realisierbar.





7. Risikomanagement

Wir untersuchen die Bedeutung von Nachhaltigkeits- und Klimaschutzthemen für unser Geschäftsmodell genau und setzen Maßnahmen um, um unser Chancen- und Risikomanagementsystem stärker auf klimabezogene Chancen und Risiken auszurichten.

Unser Risikomanagement-Ansatz

Das integrierte Chancen- und Risikomanagementsystem (iRM) der Stadtwerke Düsseldorf AG basiert auf dem international etablierten COSO-Framework als Standard für unternehmensweite Risikomanagementsysteme sowie auf den Anforderungen des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland (IDW). Ziel des iRM ist es, durch einen ganzheitlichen und integrierten Ansatz Chancen und Risiken effektiv und effizient zu identifizieren, zu bewerten und zu steuern. Die Chancen und Risiken werden berichtet und die Angemessenheit und Funktionalität der zugehörigen Prozesse werden sichergestellt.

Das Risikomanagement umfasst Maßnahmen zur Vermeidung, Reduzierung oder Übertragung von Risiken. Wir definieren Chancen und Risiken als Ereignisse, die zu einer potenziellen Über- oder Unterschreitung strategischer, nachhaltiger, operativer, finanzieller und Compliance-bezogener Ziele in der Zukunft führen könnten.

Risikoidentifikation und -bewertung

Wir analysieren die Robustheit unseres Geschäftsmodells mit einem zunehmenden Fokus auf den Klimawandel aufgrund der wachsenden Bedeutung klimabezogener Risiken. Diese Analysen werden regelmäßig aktualisiert und in Zukunft weiter ausgebaut.

Unsere strategischen Überlegungen berücksichtigen die Anforderungen der Energiewende sowie die tiefgreifenden Veränderungen, die durch die Transformation hin zur Klimaneutralität in allen Wirtschaftssektoren und privaten Haushalten auftreten werden.

Wir legen besonderen Fokus auf den Ausbau erneuerbarer Energien, den Ausbau und die Dekarbonisierung der Fernwärme sowie auf die Netzstabilität und die Versorgungssicherheit. In diesem Zusammenhang untersuchen wir die Anforderungen im Hinblick auf den Klimaschutz, die möglichen Umsetzungspfade und die resultierenden Auswirkungen auf die Geschäftsmodelle der SWD AG. Dies dient als wichtige Grundlage für die Bewertung der Chancen und Risiken, die sich durch den Klimawandel und das damit einhergehende dynamische regulatorische Umfeld ergeben.

Um umweltrelevante Chancen und Risiken zu identifizieren und zu erfassen, verwenden wir eine standardisierte Risikolandkarte, die sich hinsichtlich der Kategorie „Nachhaltigkeit“ an den [European Sustainability Reporting Standards \(ESRS\)](#) orientiert. Nachhaltigkeitsrisikoaaspekte werden dadurch regelmäßig, mindestens aber im Rahmen der jährlichen Risikoinventur aktualisiert. So wird eine nachhaltige Integration der Chancen und Risiken in die Unternehmensstrategie sichergestellt.



Darüber hinaus verwenden wir vier realistische zukünftige Szenarien, um Chancen und Risiken im Rahmen der zukünftigen Entwicklung der Energiewirtschaft zu bewerten. Diese Szenarien sind hauptsächlich durch zwei Dimensionen gekennzeichnet: Klimaschutz und das langfristig erreichbare nachhaltige Wirtschaftswachstum. Klimaschutz bedeutet in diesem Zusammenhang die Transformation zu einer klimaneutralen Gesellschaft. Das nachhaltige Wirtschaftswachstum ist ein Schlüsselfaktor, der beispielsweise die Stromnachfrage oder Rohstoffpreise beeinflusst.

Die Szenarien unterscheiden sich nach der Geschwindigkeit der Transformation zu einer klimaneutralen Gesellschaft. Die Szenarien 1 und 2 unterstellen ein „normales“ Wirtschaftswachstum. Im Szenario 1 ist eine leichte Verzögerung hinsichtlich des Erreichens der Klimaneutralität unterstellt. Diese Verzögerung resultiert daraus, dass praktische Herausforderungen bei der Transformation nicht umfassend gelöst werden.

Im Szenario 2 werden die Klimaziele des „European Green Deal“ einer modernen, ressourceneffizienten und wettbewerbsfähigen und bis 2050 klimaneutralen Wirtschaft weitestgehend erreicht. In den Szenarien 3 und 4 ist die Annahme, dass das Wirtschaftswachstum langfristig außerhalb des „normalen“ Entwicklungspfad es liegt. In Szenario 3 wird ein höheres Wirtschaftswachstum durch geringere Priorisierung des Klimaschutzes unterstellt. Szenario 4 bildet ein geringes Wirtschaftswachstum und die langsame Transformation zur Klimaneutralität ab.

Basierend auf diesen Annahmen werden mögliche Preisentwicklungen an den Energiemärkten für die vier Szenarien abgeleitet, sodass mögliche zukünftige Entwicklungen der Werthaltigkeit zum Beispiel von Erzeugungsanlagen bewertet werden können.

Transitionsrisiken

Transitionsrisiken entstehen durch Veränderungen im politischen, regulatorischen und gesellschaftlichen Umfeld im Zuge der Transformation zur Klimaneutralität. Diese Risiken umfassen:

- Politische und regulatorische Maßnahmen: Neue oder verschärfte Klimaschutzvorgaben, etwa die Einführung von CO₂-Preisen, strengere Emissionsgrenzwerte oder Förderbedingungen, können Investitionen und Betriebskosten erheblich beeinflussen.
- Marktveränderungen: Eine steigende Nachfrage nach erneuerbaren Energien und emissionsarmen Produkten kann zu intensiverem Wettbewerb und höheren Kosten für Materialien, Technologien oder Flächen führen.
- Gesellschaftliche Erwartungen: Der Druck von Kund:innen, Investor:innen und anderen Stakeholdern, verstärkt auf nachhaltige Energiequellen umzusteigen, kann kurzfristig Anpassungsaufwände erfordern, etwa bei der Umstellung bestehender Angebote.
- Technologische Risiken: Übergangsrisiken können auch durch die Abhängigkeit von noch nicht marktreifen Technologien entstehen, die für die Klimaneutralität entscheidend sind (z. B. Wasserstoff oder Speichertechnologien).



Physische Risiken

Die SWD AG sieht sich physischen Risiken ausgesetzt, wie sie durch den Klimawandel entstehen können. Dazu zählen extreme Wetterbedingungen und Schwankungen der Wind- und Sonnenverfügbarkeit. Physische Risiken könnten langfristige Auswirkungen auf die Anlagenbewertung und Erzeugungskapazitäten haben. Die Produktion der Gaskraftwerke, die gekühlt werden müssen, kann beispielsweise beeinflusst werden durch Niedrigwasser und Hitze.

Wir arbeiten kontinuierlich daran diese möglichen Risiken zu erfassen und frühzeitig geeignete Maßnahmen abzuleiten und umzusetzen, um die Auswirkungen möglichst gering zu halten und bestenfalls sich daraus ergebene Chancen zu nutzen. Dies geschieht sowohl im Bereich des SWD-Teilkonzerns als auch gemeinsam mit unserer Konzernmutter EnBW.





8. Governance und unterstützende Maßnahmen

Die Stadtwerke Düsseldorf legen großen Wert auf eine verantwortungsvolle und transparente Unternehmensführung. Unsere Governance-Struktur umfasst verschiedene Bereiche, die sicherstellen, dass wir unseren Verpflichtungen gegenüber Kund:innen, Partner:innen, Mitarbeitenden und der Gesellschaft nachkommen.

Compliance

Wir haben den Anspruch, dass alle unsere Geschäftsprozesse und geschäftlichen Handlungen im Einklang mit gesetzlichen Vorgaben und internen Standards stehen. Durch regelmäßige Schulungen und klare Verhaltensrichtlinien fördern wir eine Kultur der Integrität und Transparenz. Ein zentraler Bestandteil unseres Compliance-Managements ist das Meldewesen, das über einen speziell eingerichteten Hinweisgeberkanal Mitarbeitenden, Geschäftspartner:innen und externen Stakeholdern die Möglichkeit gibt, Verstöße oder Missstände anonym und sicher zu melden.

Die eingehenden Hinweise werden an die Compliance-Ansprechpartner:innen geleitet, bewertet und bei Bedarf weiter untersucht. Daraus resultierende Maßnahmen stellen sicher, dass Missstände beseitigt und zukünftige Risiken minimiert werden.

Verantwortung in der Lieferkette

Die Stadtwerke Düsseldorf übernehmen Verantwortung für soziale, ökologische und ethische Standards entlang der gesamten Lieferkette. Im Rahmen des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes haben wir Strukturen etabliert, um menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken systematisch zu identifizieren, zu bewerten und zu minimieren.

Unsere [Grundsatzzerklärung zu den Menschenrechten](#) orientiert sich an internationalen Standards wie den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte sowie den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen. Ein zentraler

Bestandteil unserer Lieferkettenstrategie ist unser [Supplier Code of Conduct](#), der verbindliche Anforderungen an unsere Lieferanten stellt. Dazu gehören unter anderem die Einhaltung von Arbeits- und Menschenrechten, umweltfreundliche Produktionsweisen und ein Verbot von Korruption und Bestechung.

Die Einhaltung dieser Vorgaben wird durch unser Menschenrechtskomitee (bestehend aus Vertreter:innen der Abteilungen Einkauf, Recht und Nachhaltigkeit) überwacht, das regelmäßig potenzielle Risiken analysiert und Maßnahmen zur Verbesserung der menschenrechtlichen und ökologischen Sorgfalt entwickelt. Ergänzend dazu haben wir ein strukturiertes Beschwerdeverfahren eingerichtet. Dieses ist veröffentlicht ([Verfahrensordnung](#)) und ermöglicht allen Stakeholdern, einschließlich Arbeitnehmer:innen in der Lieferkette, Verstöße gegen soziale oder ökologische Standards zu melden. Die eingehenden Beschwerden werden gemäß Verfahrensordnung sorgfältig



geprüft, um dann erforderliche Maßnahmen zur Behebung einzuleiten. Bei wiederholten oder schwerwiegenden Verstößen behalten wir uns vor, Geschäftsbeziehungen zu beenden.

Durch diese Maßnahmen tragen die Stadtwerke Düsseldorf aktiv zur nachhaltigen Entwicklung und Einhaltung internationaler Menschenrechts- und Umweltstandards bei. Unser Ziel ist eine verantwortungsvolle und zukunftsfähige Lieferkette, die ökonomische Stabilität mit sozialen und ökologischen Anforderungen in Einklang bringt.

Zertifizierungen und Managementsysteme

Unsere Verpflichtung sowie die Leitlinien zu Qualität und Nachhaltigkeit spiegeln sich in unseren Zertifizierungen wider:

- ▶ ISO 50001: Dieses [Energiemanagementsystem](#) unterstützt uns dabei, unsere Energieeffizienz kontinuierlich zu verbessern und den Energieverbrauch zu optimieren.
- ▶ ISO 14001: Mit diesem [Umweltmanagementsystem](#) verpflichten wir uns, unsere Umweltauswirkungen zu minimieren und nachhaltige Praktiken in all unseren Geschäftsbereichen zu fördern.
- ▶ ISO 45001: Dieses Arbeitsschutzmanagementsystem stellt sicher, dass wir höchste Standards in Bezug auf Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz einhalten.

Integration in den Nachhaltigkeitsbericht der EnBW

Die Stadtwerke Düsseldorf sind nach aktueller Rechtslage nicht dazu verpflichtet, einen eigenen Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen. Als Tochtergesellschaft der EnBW sind wir jedoch integraler Bestandteil des [Nachhaltigkeitsberichts](#) nach ESRS unserer Konzernmutter. Der integrierte Bericht sowie dieses ESG-Profil unterstreichen unser Engagement für Transparenz und unsere aktive Rolle in der Umsetzung nachhaltiger Geschäftsstrategien.





Unternehmensrichtlinien

Unsere Unternehmensleitlinien und internen Regelungen decken ein breites Spektrum ab, um ein respektvolles und sicheres Arbeitsumfeld zu gewährleisten. Wir setzen uns unter anderem für folgende Themenbereiche ein:

- ▶ **Umgang Mitarbeitende:** Wir fördern eine Kultur der Offenheit, Fairness und Vielfalt, in der alle Mitarbeitenden unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder Religion geschätzt werden.
- ▶ **Interessenkonflikte:** Wir trennen unsere dienstlichen Aufgaben von privaten Angelegenheiten. In klaren Richtlinien ist geregelt, wie mit möglichen Interessenkonflikten umzugehen ist.
- ▶ **Menschenrechte:** Unser Engagement für die Achtung der Menschenrechte steht im Mittelpunkt unseres Handelns.
- ▶ **Anti-Diskriminierung:** Wir tolerieren keine Form von Diskriminierung, insbesondere mit Bezug auf ethnische Herkunft, Religion, Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexuelle Orientierung oder Geschlecht und setzen uns für Gleichbehandlung ein.
- ▶ **Anti-Korruption:** Durch interne Regelwerke und regelmäßige Kontrollen bekämpfen wir jegliche Form von Korruption. Zuwendungen dürfen nur innerhalb der gesetzlichen Vorgaben und internen Bestimmungen gewährt und angenommen werden.
- ▶ **Umgang mit Kund:innen:** Unsere Kundenbeziehungen basieren auf Vertrauen, Transparenz und Fairness. Niemand wird von uns ohne sachlich gerechtfertigten Grund ungleich behandelt.
- ▶ **Verhalten im Wettbewerb:** Wir stellen uns offen und fair dem Wettbewerb und unterlassen alle Handlungen, die zu einer unzulässigen Beeinträchtigung des Wettbewerbs führen können.
- ▶ **Arbeits- und Gesundheitsschutz:** Wir beachten die Anforderungen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes in vollem Maße. Es ist für uns selbstverständlich, das Wohlbefinden und ein gesundheitsbewusstes Verhalten der Mitarbeitenden zu fördern.
- ▶ **Schutz des Firmenvermögens:** Das Firmenvermögen schützen wir vor Diebstahl, Veruntreuung oder sonstiger unternehmensfremder Nutzung und gehen mit Firmeneinrichtungen pfleglich und kostenbewusst um.
- ▶ **Umgang mit Unternehmensinformationen, Daten und Dokumenten:** Wir gehen mit vertraulichen Unternehmensinformationen, personenbezogenen Daten und Dokumenten sensibel und verantwortungsvoll um und schützen sie vor unberechtigten Zugriffen, Nutzungen und Änderungen.



9. Die Menschen im Unternehmen

Vielfalt & Chancengerechtigkeit

Im Teilkonzern Stadtwerke Düsseldorf sind mehr als 2.400 Mitarbeitende aus über 30 Nationen tätig.

Unterschiedliche Perspektiven, Erfahrungen und Hintergründe bereichern die Zusammenarbeit im Unternehmen und treiben unsere Innovationskraft. Vielfalt ist essenziell für unsere Unternehmenskultur und ein Kernaspekt der nachhaltigen Unternehmensstrategie. Wir fördern dies aktiv durch die Unterzeichnung der „Charta der Vielfalt“, die jährliche Ausrichtung unseres „Vielfalts-Tags“ sowie weitere Veranstaltungen mit dem Fokus Vielfalt für bestimmte Zielgruppen (Weltfrauentag, CSD etc.). Diese Initiativen tragen dazu bei, eine inklusive Arbeitswelt ohne Diskriminierung zu schaffen und soziale Nachhaltigkeit im Unternehmen zu verankern.

Der Frauenanteil im Teilkonzern Stadtwerke Düsseldorf steigt kontinuierlich und

erreichte im Jahr 2025 23 %. Im Jahr 2025 lag die Quote weiblicher Führungskräfte der Stadtwerke Düsseldorf AG bereits bei 25,2 % über alle Führungsebenen hinweg, womit wir auf einem guten Weg zur Erreichung unserer Zielmarke sind. Bis 2030 streben wir einen Frauenanteil in Führung von 35 % bei der Stadtwerke Düsseldorf AG an – ein ambitioniertes, aber realistisches Ziel, das wir mit Überzeugung verfolgen. Um dieses zu erreichen, schaffen wir gezielt die richtigen Rahmenbedingungen: Wir bauen strukturelle Barrieren ab, setzen auf eine gendergerechte Rekrutierung und stärken mit passgenauen Entwicklungsformaten gezielt die Karrierewege von Frauen.

Arbeitsbedingungen, Resilienz und Gesunderhaltung

Flexibles Arbeiten

Flexibles Arbeiten ist in vielen Bereichen längst gelebter Standard bei uns. Je nach betrieblichen Anforderungen können Mitarbeitende bis zu 100 % mobil arbei-

ten. Dies fördert nicht nur die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, sondern unterstützt auch eine nachhaltigere Arbeitsweise durch die Reduzierung von Pendelverkehr. Arbeitszeitmodelle im gewerblichen Bereich werden kontinuierlich auf Flexibilisierungsmöglichkeiten hin geprüft.

Gesundheitsmanagement

Wir bieten unseren Mitarbeitenden ein Employee Assistance Program (EAP) an. Das Programm unterstützt in verschiedenen Lebenslagen und schafft einen zusätzlichen Mehrwert für das individuelle Wohlbefinden. Neben Angeboten für psychologische Erstberatung und Kinderbetreuung stehen Themen für pflegende Angehörige, ein Lebenslagen-Coaching, z. B. bei Konflikten am Arbeitsplatz, und weitere Angebote zur Auswahl. Wir bauen unser betriebliches Gesundheitsmanagement kontinuierlich durch gezielte Maßnahmen weiter aus. Darunter sind z. B. Programme zur mentalen Gesundheit sowie präventive Gesundheitsangebote.



Flexible Arbeitsmodelle & Work-Life-Balance

Flexible Arbeitszeitmodelle sind ein essenzieller Bestandteil unserer Personalstrategie. Neben individuellen Gleitzeitregelungen bieten wir mit „Teilzeit Flex“ eine attraktive Option, durch Gehaltsverzicht bis zu 40 zusätzliche freie Tage im Jahr zu erwerben. Seit Einführung des Teilzeit Flex-Angebots sehen wir eine steigende Nachfrage nach diesem flexiblen Arbeitszeitmodell.

Arbeitsschutz

Im Rahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes fokussieren wir uns darauf unsere Präventionsmaßnahmen kontinuierlich zu verbessern und Unversehrtheit und Wohl unserer Mitarbeitenden zu gewährleisten. Um das Ziel einer unfallfreien Arbeitsumwelt weiter zu fördern, haben wir das Programm für eine neue Präventionskultur bezüglich Arbeits- und Gesundheitsschutz eingeführt. Zudem wurde eine strategische Top-Maßnahme aufgesetzt mit dem Ziel,

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz – auch im kaufmännischen Bereich – noch tiefer und nachhaltiger in der Unternehmenskultur zu verankern.

Wenn es bei unseren Mitarbeitenden zu Krankheitsfällen kommt, sehen unsere tarifvertraglichen Regelungen bei Arbeitsunfähigkeit neben der Entgeltfortzahlung einen Krankengeldzuschuss bis längstens zur 39. Woche vor. Zudem besteht eine betriebliche Krankenzusatzversicherung für unsere Mitarbeitenden, womit wir die Kosten für ein umfassendes Gesundheitskonzept übernehmen. Die betriebliche Krankenzusatzversicherung unterstützt alle Mitarbeitenden aktiv dabei, ihre Gesundheit zu fördern und langfristig zu erhalten.

Mitarbeitendenentwicklung & Weiterbildung

Investitionen in die Ausbildung

Angeichts des steigenden Fachkräfte-

bedarfs investieren wir gezielt in die berufliche Ausbildung und Qualifizierung von Talenten. Aktuell bilden wir in mehr als zehn Ausbildungsberufen aus, die am langfristigen Personalbedarf ausgerichtet sind und streben einen kontinuierlichen Ausbau der Ausbildungskapazitäten an. Damit leisten wir einen aktiven Beitrag zur Fachkräftesicherung, bieten in der Region Düsseldorf eine attraktive Ausbildung und fördern langfristig die Wettbewerbsfähigkeit unseres Unternehmens.

Personalentwicklung

Wir investieren gezielt in die Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden – und damit in die Zukunft unseres Unternehmens. Praxisnahe Seminare, flexibles E-Learning oder maßgeschneiderte Entwicklungsprogramme: Unser vielfältiges Entwicklungsangebot bietet für jede Phase des Arbeitslebens das passende Format. Durch einen klar definierten Qualifizierungspro-

zess – fest verankert in einer Betriebsvereinbarung – fördern wir gezielt die langfristige Beschäftigungsfähigkeit unserer Mitarbeitenden. So sichern wir nicht nur den Erfolg unserer Teams, sondern stärken auch unsere Innovationskraft nachhaltig.

Karriereförderung & Talentmanagement

Mit unserem „Entwicklungskompass“ begleiten wir Mitarbeitende auf ihrem individuellen Karriereweg – mit dem starken Fokus auf Reflexionsmomenten stärken wir ihre Talente und unterstützen sie dabei, ihr volles Potenzial zu entfalten. Unser 18-monatiges Potenzialprogramm „Entwicklungswerk“ bereitet auf künftige Fach- und Führungsaufgaben vor – praxisnah, persönlich und mit Weitblick. Zusätzlich fördern wir anerkannte Bildungsabschlüsse finanziell – weil wir davon überzeugt sind, dass echte Entwicklung Freiraum und Unterstützung braucht.



Führungskräfteentwicklung

Führung ist ein zentraler Hebel für kulturellen Wandel und nachhaltige Unternehmensentwicklung. Daher haben wir ein umfassendes Führungskräfteentwicklungsprogramm etabliert, das alle Führungskräfte – vom Vorstand bis zur Meisterebene – einbezieht. Alle Führungskräfte und Teams haben verbindliche Ziele, Zeit in das Thema Führung zu investieren. Unsere Führungskräfteentwicklung wurde für den HR Excellence Award nominiert – ein Zeichen für unsere innovativen Ansätze.

Mitbestimmung

100 % unserer Mitarbeitenden sind durch eine Arbeitnehmervertretung abgedeckt, was ein wichtiger Beitrag zu fairen und transparenten Arbeitsbedingungen ist.

Fluktuation

Unsere niedrige Fluktuationsrate auf stabilem Niveau bestätigt, dass unsere

Personalmaßnahmen zur langfristigen Bindung der Mitarbeitenden erfolgreich sind. Sie liegt deutlich unter dem Branchendurchschnitt und reflektiert die hohe Mitarbeitendenzufriedenheit sowie die Attraktivität unserer Arbeitsbedingungen.

Nachhaltige Mobilität

Wir setzen konsequent auf nachhaltige Mobilität, um unsere CO₂-Bilanz im Berufsverkehr zu reduzieren. Bereits heute sind mehr als 80 % der Poolfahrzeuge elektrisch angetrieben, und auch im Bereich der Nutzfahrzeuge setzen wir verstärkt auf Elektromobilität, unter anderem mit der Einführung neuer E-Sprinter.

Zudem haben unsere Mitarbeitenden die Möglichkeit, ein Fahrrad über ein Leasingmodell und ein Jobticket für die Nutzung des ÖPNVs zu beziehen, um eine nachhaltige Mobilitätsoption zu fördern und den Pendelverkehr zu reduzieren.





10. Zahlenspiegel: Umwelt

		2020	2023	2024	2025	Beschreibung
Scope 1	1.000 t/CO ₂ e	1.724	1.228	1.240	1.377	Reduzierungsziel 2030: - 30 % im Vergleich zu 2020 Reduzierungsziel 2035: - 84 % im Vergleich zu 2020
▶ Fossile Erzeugung	%	96	97	96	94	
▶ Sonstiges	%	4	3	4	6	
Scope 2 marktbasiert	1.000 t/CO ₂ e	113	113	83	115	Reduzierungsziel 2030: - 60 % im Vergleich zu 2020 Reduzierungsziel 2035: - 100 % im Vergleich zu 2020
▶ Techn. Verluste Stromnetz	%	77	83	84	81	
▶ Strom- und Wärme- bezug Konzerngebäude	%	14	10	12	10	
▶ Strombezug Kraftwerke	%	4	5	4	9	
▶ Sonstiges	%	5	2	1	1	



10. Zahlenspiegel: Umwelt

		2020	2023	2024	2025	Beschreibung
Scope 2	1.000 t/CO ₂ e	79	70	70	65	Entwicklung bedingt durch Ausbau Erneuerbare Energie im deutschen Strommix.
standortbasiert						
▶ Techn. Verluste						
Stromnetz	%	61	65	62	51	
▶ Strombezug						
Kraftwerke	%	15	10	17	37	
▶ Strom- und Wärme-						
bezug Konzerngebäude	%	11	10	9	9	
▶ Sonstiges	%	13	15	12	3	
Scope 3	1.000 t/CO ₂ e	1.193	1.020	941	1.109	Reduzierungsziel 2030: - 26 % im Vergleich zu 2020 Reduzierungsziel 2035: - 64 % im Vergleich zu 2020
▶ Erdgasnutzung						
Endkunden	%	65	64	63	50	
▶ Vorkette Erdgasbezug	%	29	23	28	24	
▶ zugekaufter Strom						
Endkundenbelieferung	%	0	6	0	0	
▶ Sonstiges	%	6	7	9	26	



10. Zahlenspiegel: Umwelt

		2020	2023	2024	2025	Beschreibung
CO₂ Intensität Wärme und Strom	g CO ₂ e/kWh	310	297	292	290	Ziel 2030: 210 g/kWh Ziel 2035: unter 40 g/kWh
▶ Erzeugung Strom (gesamt)	g CO ₂ e/kWh	365	378	364	362	
▶ Erzeugung Wärme (gesamt)	g CO ₂ e/kWh	114	111	109	99	
▶ Erzeugung Wärme Garath	g CO ₂ e/kWh	118	94	100	102	
▶ Erzeugung Wärme Innenstadt	g CO ₂ e/kWh	114	101	109	98	
Stromverbrauch	MWh	61.344	49.884	59.293	49.573	Die ISO 50001-Zertifizierung ermöglicht es uns, unseren Energieverbrauch systematisch zu senken. Durch den Einsatz energieeffizienter Technologien und kontinuierliches Monitoring verbessern wir unsere Energieeffizienz und reduzieren CO ₂ -Emissionen.
Wärmebezug/Raumwärme	MWh	9.200	7.467	8.203	7.321	Die ISO 50001-Zertifizierung ermöglicht es uns, unseren Wärmebedarf systematisch zu senken. Durch den Einsatz energieeffizienter Technologien und kontinuierliches Monitoring verbessern wir unsere Energieeffizienz und reduzieren CO ₂ -Emissionen.



10. Zahlenspiegel: Umwelt

		2020	2023	2024	2025	Beschreibung
Erneuerbare Energien						
▶ Wärme	MW	–	14,5	16,7	16,7	
▶ Strom	MW	–	47,8	48,8	86,24	
Wasserverbrauch	Megaliter	–	233.345	222.599	197.425	Durch die ISO 14001-Zertifizierung analysieren und optimieren wir kontinuierlich unseren Wasserverbrauch. Effiziente Technologien und wassersparende Maßnahmen helfen uns, wertvolle Ressourcen zu schonen und nachhaltiger zu wirtschaften.
Gefährlicher Abfall	t	11.611	9.819	26.712	24.548	Mit der ISO 14001-Zertifizierung minimieren wir die Menge gefährlicher Abfälle durch verbesserte Prozesse und sichere Entsorgungsmaßnahmen. Durch Recycling und den Einsatz umweltfreundlicherer Materialien reduzieren wir Umweltbelastungen nachhaltig.
Ladepunkte für Elektromobilität (öffentlich/halb-öffentlich, privat)	Anzahl	–	2.558	3.518	4.387	



10. Zahlenspiegel: Social

	2020	2023	2024	2025	Beschreibung
--	------	------	------	------	--------------

Anzahl Beschäftigte

▶ SWD/NGD/GW	2.219	2.292	2.387	2.485	
▶ AWISTA/AWISTA Logistik + ab 2025 AWISTA Kommunal GmbH	983	1.017	1.067	1.130	

Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit

▶ SWD/NGD/GW	21,6	19,6	18	16,9	Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit liegt auf einem konstant hohen Niveau und spiegelt die starke Identifikation unserer Mitarbeitenden mit dem Unternehmen wider. Unsere langfristige Bindung basiert auf einem vertrauensvollen Miteinander, kontinuierlichem Dialog sowie attraktiven Vergütungs- und Arbeitsbedingungen. Mit unserer jährlichen Mitarbeiterbefragung, persönlichen Austrittsinterviews und gezielten Entwicklungsangeboten schaffen wir ein Umfeld, das Stabilität, Perspektiven und Wertschätzung bietet.
▶ AWISTA/AWISTA Logistik + ab 2025 AWISTA Kommunal GmbH	18,2	16,7	15,6	14,6	



10. Zahlenspiegel: Social

		2020	2023	2024	2025	Beschreibung
Fluktuationsquote						*Fluktuationsquote = Austritte / Mitarbeitende zum Jahresende, Austritte inkludieren arbeitnehmer- & arbeitgeberseitig Austritte sowie ablaufende Befristungen und Aufhebungsverträge
▶ SWD/NGD/GW	%	2,60	2,70	2,40	2,40	Unsere Fluktuationsquote liegt seit Jahren auf einem konstant niedrigen Niveau. Um dies langfristig zu sichern, setzen wir auf eine mitarbeitendenorientierte Unternehmenskultur mit regelmäßigen Feedback-Formaten wie unserer jährlichen Mitarbeitendenbefragung und vielfältigen Formen der Beteiligung. Wir stärken die Bindung unserer Mitarbeitenden durch vielfältige Entwicklungsangebote, moderne Arbeitsmodelle und ein Arbeitsumfeld, das auf Vertrauen, herausfordernden Aufgaben, Transparenz und Wertschätzung basiert.
▶ AWISTA/AWISTA Logistik + ab 2025 AWISTA Kommunal GmbH	%	4,68	8,46	7,87	6,73	
Durchschnittsalter						
▶ SWD/NGD/GW	%	48,6	47,8	46,9	46,1	
▶ AWISTA/AWISTA Logistik + ab 2025 AWISTA Kommunal GmbH	%	46,4	46,3	45,7	45,1	



10. Zahlenspiegel: Social

		2020	2023	2024	2025	Beschreibung
Frauenquote						
▶ SWD/NGD/GW	%	20,3	21,9	22,5	23,0	Die Erhöhung des Frauenanteils ist ein fester Bestandteil unserer Diversity-Strategie und ein wichtiges Ziel im Rahmen unserer sozialen Nachhaltigkeitsziele. Wir fördern Chancengleichheit durch gendergerechte Recruiting-Prozesse, gezielte Kommunikationsformate sowie durch den Aufbau unterstützender Netzwerke. Initiativen wie der Weltfrauentag und der Vielfalts-Tag leisten einen Beitrag zur Sichtbarkeit von Frauen im Unternehmen und zur Stärkung einer inklusiven Unternehmenskultur.
▶ AWISTA/AWISTA Logistik + ab 2025 AWISTA Kommunal GmbH	%	8,1	9,5	10,1	9,5	
▶ in Führung SWD Teilkonzern (SWD/NGD/GW)	%	14,0	18,40	21,20	21,50	In der Stadtwerke Düsseldorf AG sowie der Netzgesellschaft mbH haben wir Frauen in Führung beschlossen. Bis 2030 streben wir z.B. einen Frauenanteil in Führung von 35 % für die Stadtwerke Düsseldorf AG an – ein ambitioniertes, aber realistisches Ziel, das wir mit Überzeugung verfolgen. Um dieses zu erreichen, schaffen wir gezielt die richtigen Rahmenbedingungen: Wir bauen strukturelle Barrieren ab, setzen auf eine gendergerechte Rekrutierung und stärken mit passgenauen Entwicklungsformaten gezielt die Karrierewege von Frauen.



10. Zahlenspiegel: Social

		2020	2023	2024	2025	Beschreibung
People Engagement Index	Skala 1-100	78	76	78	79	Unsere jährliche Mitarbeitendenbefragung ist ein zentrales Instrument, um das Engagement, die Zufriedenheit und die Identifikation unserer Mitarbeitenden mit dem Unternehmen zu messen. Der People Engagement Index (PEI) ist dabei die zentrale Kennzahl zur Mitarbeitendenzufriedenheit. Die Mitarbeitendenbefragung liefert uns wertvolle Erkenntnisse, um gezielt Verbesserungspotenziale zu identifizieren und unsere Unternehmenskultur sowie Zusammenarbeit kontinuierlich zu stärken.
SWD/NGD/GW						





10. Zahlenspiegel: Social

	2020	2023	2024	2025	Beschreibung
Lost Time Injury Frequency (LTIF)					*Anzahl der Unfälle mit mindestens einem Ausfalltag je 1 Mio. geleistete Arbeitsstunden (Definition nach internationalem Standard).
▶ SWD/NGD/GW	5,3	3,3	3,5	4,1	Wir setzen wir auf präventive Maßnahmen, regelmäßige Schulungen und eine starke Sicherheitskultur, um Arbeitsunfälle zu minimieren und die LTIF-Rate auf einem niedrigen Niveau zu halten. Um das Ziel einer unfallfreien Arbeitsumwelt weiter zu fördern, wurde das Programm zur neuen Präventionskultur zum Arbeits- und Gesundheitsschutz eingeführt. Zudem wurde eine strategische Top Maßnahme aufgesetzt mit dem Ziel, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz – auch im kaufmännischen Bereich – noch tiefer und nachhaltiger in der Kultur zu verankern.
▶ AWISTA/AWISTA Logistik	35,6	26,3	46,0	32,1	Wir setzen wir auf präventive Maßnahmen, regelmäßige Schulungen und eine starke Sicherheitskultur, um Arbeitsunfälle zu minimieren und die LTIF-Rate auf einem niedrigen Niveau zu halten.



Kontakt Nachhaltigkeit
nachhaltigkeit@swd-ag.de

Stadtwerke Düsseldorf AG
Höherweg 100
40233 Düsseldorf
swd-ag.de

Eintragung im Handelsregister
Registergericht: Amtsgericht Düsseldorf, Registernummer: 3466
Aufsichtsratsvorsitzende: Colette Rückert-Hennen
Vorstände: Julien Mounier (Vorstandsvorsitzender), Dr. Charlotte Beissel, Jan Huth

